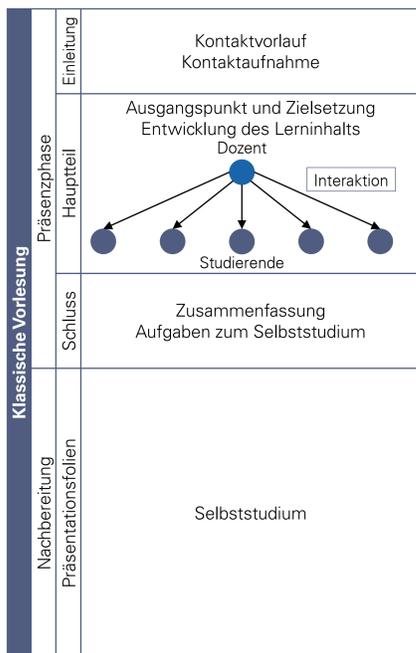


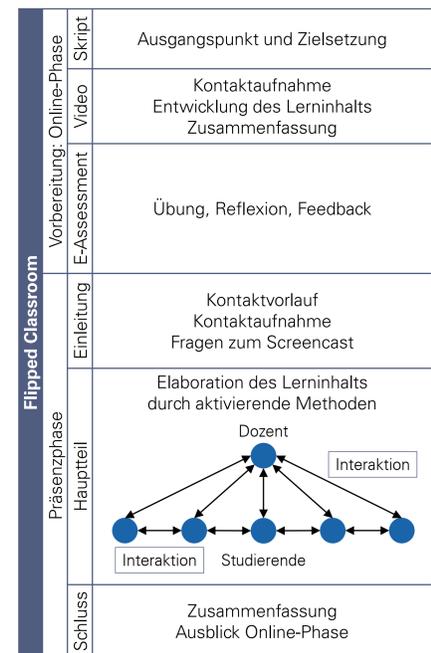
E-Learning vor Präsenzveranstaltung eine Flipped-Classroom in der Informatiklehrerbildung

Die Methode des Flipped Classroom verlegt die Phase des Dozentenvortrages aus dem Vorlesungssaal und rückt stattdessen die aktive und tiefgreifende Auseinandersetzung mit den Vorlesungsinhalten in den Mittelpunkt. Die aktive Anwendung des Flipped Classroom auf die bestehende Vorlesung „Anwendersysteme“ der Informatiklehrerbildung an der TU Dresden zeigt, wie sich Lehrveranstaltungen von einer eher fachlich und formal orientierten Vermittlung von Lerninhalten hin zu handlungs- und kompetenzorientierten Szenarien entwickeln lassen, um neuen Anforderungen eines Hochschulstudiums gerecht zu werden.



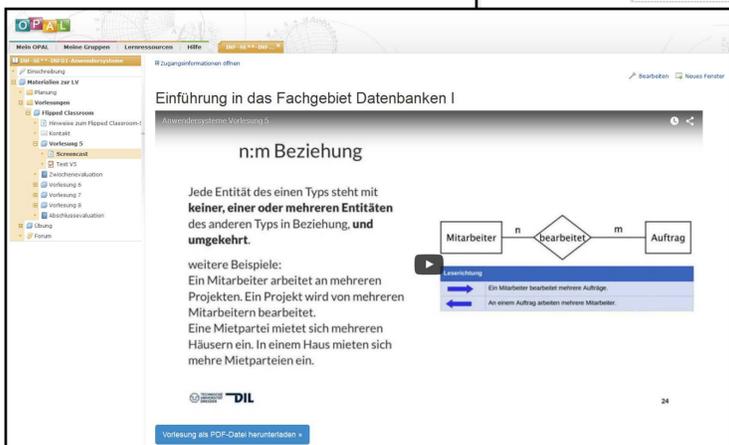
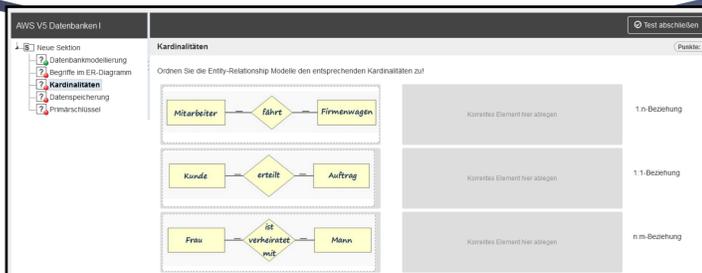
An PC, Tablet oder Smartphone sehen sich die Studenten eine einführende Videoaufzeichnung des Dozentenvortrages an. Ein folgendes E-Assessment bestehend aus verschiedenen Fragetypen vermittelt den erwarteten Kenntnisstand für die Präsenzphase. In der Zeit der Vorlesung erhalten die Studierenden dann Aufgaben, die zum online vermittelten Inhalt passen.

Es werden Vorlesung und Nacharbeit organisatorisch vertauscht. Auf diese Weise können Fragen geklärt, Diskussionen angestoßen und kooperative Methoden besser genutzt werden, als es in einer „normalen“ Vorlesung der Fall wäre.



E-Assessment in ONYX ▶

Screencast-Video
im OPAL-Kurs ▼



Onlinephase I – Die Präsentation des Dozenten ist im Video zu sehen, dazu spricht der Dozent. (~ 20 bis 30 Minuten)

Onlinephase II – Ein Test soll dem Studierenden den aktuellen Wissensstand aufzeigen und den erwarteten Kenntnisstand vor dem Besuch der Präsenzveranstaltung transparent machen.

Präsenzphase I – Die Vorlesung wird vom Dozenten genutzt, um sich mit Studierende auseinanderzusetzen. Studierende tauschen sich untereinander aus. Aktivierende Methoden dienen der Elaboration und Kompetenzvermittlung.

Präsenzphase II – Im Zeitrahmen der Übung kann nun projektorientiert gearbeitet werden. Die Studierenden wählen aus drei Szenarien, welche mit einer Datenbank abgebildet werden sollen.

Feedback aus dem WS 2014/2015:

„Nicht nur in Informatik sollte dieses Konzept Einzug halten, sondern auch in allen anderen Vorlesungen.“

„Das Konzept des Flipped Classroom finde ich sehr interessant und es macht mehr Spaß zu lernen...“

„Es ist ein echt tolles Konzept im Gegensatz zu dem überholten und langweiligen Konzept der Vorlesungen.“

